

Der Steingarten

Vorwort zu dem Buch von Wilhelm Schacht
Verlag Ulmer, Stuttgart

Wenn ein Buch in mehreren Auflagen erscheinen kann, dann ist das für Verleger und Autor natürlich erfreulich; denn es ist ein Beweis dafür, daß ein echter Bedarf vorliegt. Vor 25 Jahren erschien die erste Auflage des vorliegenden Buches, damals unter dem Titel „Der Steingarten und seine Welt“. Bald darauf fand es sogar in England, dem klassischen Land der Steingartenkultur, Beachtung, so daß es von einem Verlag in London übernommen und in englischer Sprache herausgebracht wurde. Das nun in fünfter Auflage völlig neugestaltete Buch unterscheidet sich nicht nur rein äußerlich von seinen Vorläufern. Wenn auch die Gliederung des Textes beibehalten wurde, so erfuhr dieser wieder eine sorgfältige Überarbeitung; wo nötig, kamen textliche Ergänzungen, weitere Erläuterungen und im ersten Teil einige Strichzeichnungen hinzu.

Erweitert wurde das Kapitel „Miniatursteingärten in Trögen und Schalen“ Bereits in der ersten Auflage wurde auf diese, in England weitverbreitete, reizvolle Liebhaberei hingewiesen. Inzwischen sind auch bei uns „mobile Gärten“ in Stadt und Land geradezu Mode geworden. Allerdings sieht man die Steintröge und sonstigen Behälter meist nur mit Balkonblumen und Einjahrsflor bepflanzt. Es gibt aber auch schon Firmen, die regelmäßig auf Gartenschauen mit alpinen Pflanzen und Zwerggehölzen besetzte Troggärten ausstellen und dadurch anregend zu dieser Art „Liliputgärtnerei“ beitragen.

Auch das Kleingewächshaus im Privatgarten ist bei uns jetzt keine Seltenheit mehr, und es ist anzunehmen, daß durch den Bericht „Der Steingarten unter Glas“ mancher Pflanzenliebhaber zu dem Entschluß kommt, sich selbst ein Alpenhaus anzuschaffen; bietet es doch Gelegenheit, viele empfindliche oder nicht ganz winterharte Kleinode mit Erfolg zu kultivieren. Die Pflanzenlisten wurden hierfür entsprechend ergänzt, wie überhaupt im ganzen das Sortiment bewährter und interessanter Steingartenpflanzen wieder um über 70 weitere Arten und zahlreiche Neueinführungen und Züchtungen erweitert wurde.

Vollkommen erneuert, ganz auf Farbe umgestellt ist die Bebilderung. Auf 108 Farbfotos werden Gartenmotive, Troggärten und die verschiedensten Pflanzen für Trockenmauern, Steingärten und das Alpenhaus gezeigt. Neben bekannteren Pflanzen wurden auch etliche Raritäten ausgewählt, deren Beschaffung heute noch einen gewissen Spürsinn voraussetzt. Bewußt wurden diese „neuen Perlen“ vorgestellt, denn die Zahl leidenschaftlicher Pflanzenfreunde und Experten, die nicht nur das Alltägliche wollen und stets nach neuen Schätzen suchen, nimmt ständig zu. Es ist deshalb erfreulich, daß seit einigen Jahren die Zeitschrift „Gartenpraxis“ erscheint, die immer wieder Neues bietet und zugleich auch auf Bezugsquellen hinweist.

Auch bei dieser Auflage mußte die Nomenklatur der wissenschaftlichen Pflanzennamen wieder in einigen Fällen revidiert werden, eine Angelegenheit, die weder für Gärtner noch Liebhaber erfreulich ist, aber doch kaum zu umgehen ist. Es wurden jedoch neben den jetzt nach wissenschaftlichen Erkenntnissen korrekten Namen

jeweils auch die in der gärtnerischen Praxis noch geläufigen alten Bezeichnungen mit angeben.

Zum Schluß sei allen denen gedankt, die mit Rat und Tat zum Gelingen des Buches beitrugen. Herrn Gartenarchitekt Hans Meyer, Villingen, der die Zeichnungen schuf, den verschiedenen Fotografen, die Bilder beisteuerten, und nicht zuletzt dem Verleger Roland Ulmer und seinen Mitarbeitern, denen es zu verdanken ist, daß „Der Steingarten“ so schmuck erneut erscheinen konnte.

Mit dem Wunsche, daß dieses Handbuch auch weiterhin recht vielen Benützern als Ratgeber dienen und Freude bereiten möge, widme ich es wieder allen denen, die Pflanzen und Gärten lieben.

Frasdorf, Herbst 1978

Wilhelm Schacht

Die Alpenpflanzen in der freien Natur

Die Entstehung der Alpen

Die Falten-Architektur der Alpen und der Einfluß der vielen Gesteinsarten auf das Relief des Gebirges sind für den aufmerksamen Wanderer so eindrucksvoll, daß er unwillkürlich nach dem „Wie“ des Geschehens fragt und über die Vorgänge nachdenkt, die im Laufe der Erdgeschichte zur Bildung dieses gewaltigen Hochgebirges geführt haben. Wir wollen die Hauptzüge im Entstehen des Alpenkörpers erläutern und seinen erdgeschichtlichen Werdegang rekonstruieren. Wer tiefer in dieses Gebiet eindringen will, kann auf Fachliteratur nicht verzichten. Eine verständliche Einführung in die Geologie und die Erklärung geologischer Begriffe findet der interessierte Leser in dem KOSMOS-Buch „Geologie für Jedermann“ von K.O. BÜLOW, das im gleichen Verlag erschienen ist.

Die Geschichte der Alpen reicht weit zurück in die Vergangenheit der Erde. Im sogenannten Archaikum, der Urzeit der Erde, vor mehr als 540 Millionen Jahren, existierten bereits Gebirge, Ebenen und Meere. Wie die Erdoberfläche zu dieser Zeit im einzelnen aussah, wissen wir nicht. Im Paläozoikum, der Erdaltzeit, bestand ein großes zentrales Mittelmeer, das von den Geologen „Tethys“ genannt wird. Die „Grauwackenzone“ der Kitzbüheler Schieferberge ist eine über 250 Millionen Jahre alte Ablagerung dieses Meeres. Etwa zu der Zeit, als sich unsere Steinkohlen bildeten, wurde der Boden des zentralen Mittelmeeres über die Wasseroberfläche gehoben und durch gewaltige tektonische Bewegungen aufgefaltet. Die „jungpaläozoischen Hochalpen“ wurden geboren. Dieses Gebirge bestand jedoch nicht sehr lange. Bald brach es zusammen und versank im Meer. Vulkanische Ergüsse begleiteten das Geschehen und bildeten Gesteine, wie wir sie z.B. im Bozener Porphyrostock finden. Im Mesozoikum, der Mittelzeit der Erde, wurde das zentrale Mittelmeer, die „mesozoische Tethys“ zur Wiege der Kalkalpen. Trias, Jura und Kreidezeit ließen in dem Kalkalpenmeer mächtige Ablagerungen entstehen. Vom Norden nach Süden kamen vier große Gesteinszonen nebeneinander zur Entwicklung, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [21_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schacht Wilhelm

Artikel/Article: [Der Steingarten. 3-4](#)